

**Quelle** Focus vom 26. 05. 2008  
**Seite** 58  
**Ressort** Kultur  
**Autor** Gabi Czöppan |



NEW YORK

## Heroin-Chic

Die Lower Eastside, einst verrufenes Drogenviertel, wird Kunstquartier - und die Deutschen mischen mit

Wie alle New Yorker nannte Emanuela Frattini Magnusson ihre Heimatadresse in der Lower Eastside nach ihren Bewohnern: "Heroin-Straße" hieß die Ludlow Street früher, "wegen der vielen Junkies", erinnert sich die italienische Architektin. Vor acht Jahren ist die Wahl-New-Yorkerin mit ihrem Mann, dem Designberater Carl Gustav Magnusson, in das Viertel an der Bowery gezogen. Seitdem ist der Wert ihres Lofts drastisch gestiegen. Spätestens seit das New Museum of Contemporary Art an der Bowery eröffnet hat, mausert sich die Gegend vom Geheimtipp unter Kreativen zum Spekulationsobjekt für Immobilienmakler. Die Preise für begehrte Apartments seien inzwischen fast höher als auf der Upper Eastside, meint Stephan Wackwitz, Vizechef des Goethe-Instituts an der Fifth Avenue.

Zwar lebt der Deutsche am nördlichen Ende des teuren Wohnviertels und damit in Süd-Harlem. Aber den kurzen Arbeitsweg von seiner Wohnung ins Büro wird der Kulturmann wohl nicht mehr lange genießen können. Die unter Denkmalschutz stehende protzige Immobilie des Goethe-Instituts gegenüber dem Metropolitan Museum wird bald schließen müssen. Der Prachtbau erfüllt

die Auflagen des deutschen Brandschutzgesetzes nicht - und dem unterliegt das Beaux-Arts-Gebäude an der feinen Fifth Avenue fatalerweise. Das Haus gehört dem Bund. Sobald saniert wird, braucht das Kulturinstitut Ersatz, und der ist in Manhattan teuer. Doch den nötigen Umzug sieht Wackwitz als "Chance für eine Neuorientierung". Ein neues, lebendiges Viertel, "wie etwa die Lower Eastside oder das aufstrebende Harlem, in dem Altpäsident Bill Clinton sein Büro hat, bringt neue Möglichkeiten".

Eine Dependence in Downtown New York hat das deutsche Kulturinstitut bereits im Januar eröffnet. Die kleine Galerie Ludlow 38, benannt nach ihrer Adresse, war einst Wohnatelier des chinesisch-kanadischen Künstlers Terence Koh. Jetzt macht Stefan Kalmär, der Chef des Münchner Kunstvereins, dort Programm. Zuletzt stellten die prominenten Künstler Wolfgang Tillmans und Sean Snyder mit dem Münchner Andreas Neumeister aus. Bis 1. Juni illustrieren die Berliner Architekten ifau + Jesko Fezer (Haupt-)Stadtgeschichte. Mit "Some Neighbors" stellt Kalmär bald einige Nachbarn der Lower East Side vor. So manch einer findet sich bereits im

Online-Archiv des New Museum of Contemporary Art um die Ecke. In ihm sind fast alle prominenten Bewohner des Viertels dokumentiert. Die frühere Wohnung von Autor William Burroughs, sie gehört einem italienischen Fan, sieht man sogar von der Museumsterrasse aus.

Fotos: Dean Kaufman, imago, Peter Lueders

Leuchtendes Beispiel - Das im Dezember eröffnete New Museum an der New Yorker Bowery Street. Der moderne Bau wertet die Gegend auf und ließ Immobilienpreise steigen

Kurator in New York - Stefan Kalmär vom Münchner Kunstverein erfindet das Ludlow 38

Cooler Schauraum - Das Ludlow 38, hier mit einem Foto von Wolfgang Tillmans, ist eine Zweigstelle des Goethe-Instituts und wird von der Automarke Mini gesponsert